

110-6-5

28 listi

22. 10. 2008.

Melvin

**NSDAP - Reichsleitung**  
Parteiverbindungsstelle  
in Böhmen und Mähren  
Prag IV - Burg  
Nordflügel

Ministeramt

Empf.: -8. AUG. 1944

Vermerk für Parteigenossen Dr. G i e s, Ministeramt

---

Betrifft: Ortsgruppenleiter S c h m i d t, Brünn-Mödritz.

Den mir übersandten Bericht habe ich eingesehen und dem Gaupersonalamtsleiter der Gauleitung Niederdonau zur Kenntnis gebracht.

Ich halte es, nachdem der Vorgang nunmehr über ein Jahr zurückliegt, nicht mehr für angebracht, weitere Ermittlungen anzustellen. Der Gaupersonalamtsleiter ist derselben Meinung und hat den Bericht nach Kenntnisnahme zu den Personalakten des Parteigenossen Schmidt gegeben. Die Vertraulichkeit der Herkunft des Berichtes ist gewahrt worden. Ich sehe die Angelegenheit vorerst als erledigt an.

64801



Grünwald

Reichsstellenleiter

Prag, den 8.8.1944

G. / Ne.

*S. a. d.*

*1. 8. 44*

St. M. VI A - 50 8/43

Prag, den 12. Juli 1944. 7

12. VII. 1944

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Pg. Grünewald.

In Sachen Verhalten des Ortsgruppenleiters Schmidt in  
Mödritz übersende ich den seinerzeit erbetenen Vorgang  
in zweifacher Ausfertigung zur gefälligen Entnahme und  
weiteren Bearbeitung. Ich bitte, sicherzustellen, daß die  
Tatsache der Überlassung des Vorganges nicht bekannt wird.  
Für eine gelegentliche Mitteilung über das Ergebnis der  
dort. Ermittlungen bin ich zu Dank verbunden.

2483A

2.) Wv. am 12.8.1944 bei dem Unterzeichner.

**Der Oberlandrat in Brünn**  
für die Bezirke Brünn Stadt und Land,  
(einschl. Seelowitz)  
- Boskowitz, Tschonowitz, Wischau.

Brünn, den 16. September 1943. <sup>3</sup>  
Waisenhausgasse 7 — Adolf Dittler-Platz 6  
Fernsprecher 19.960 (Sammelnummer)  
Postfachkonto Brünn 120.919  
 Girokonto bei der Nationalbank, Filiale Brünn

Adressat: Subjekt des Reichsprotectors Staatsministers  
A 780-01R/PO-  
(Bei Antwortschreiben bitte angeben.)

MINISTERIUM  
Eingegangen 25. SEP. 1943  
1. Dez. 1.

STRENG VERTRAULICH !

An den Herrn

Deutschen Staatsminister für Böhmen und Mähren

in P r a g .

**Ministeramt**

Eing.: 25. SEP. 1943

Betrifft: Verhalten des Ortsgruppenleiters-Schmidt in Mödritz.  
Bezug: Ohne Erlass.

Der Bezirkshauptmann von Brünn-Land hat unter dem 16.IV.1943 in einem eingehenden Bericht an den Herrn Landesvizepräsidenten Dr. Schwabe in Brünn, das Verhalten des Ortsgruppenleiters Schmidt aus Mödritz einer eingehenden kritischen Beurteilung unterzogen und gebeten, über die Parteiverbindungsstelle zu erwirken, dass Schmidt seines Postens als Ortsgruppenleiter sobald als möglich enthoben wird. Eine Abschrift des Berichtes füge ich mit der Bitte um Kenntnisnahme bei. Den Ausführungen des Bezirkshauptmannes schliesse ich mich in vollem Umfange an. Meines Erachtens würde sich bei einer Belassung von Schmidt in seinem Amte dies als Wachteilig für die Autorität der Partei auswirken. Besonders während der Kriegszeit ist darauf zu halten, dass Männer welche im öffentlichen Leben stehen, nach jeder Richtung hin in Ordnung sind. Da der Herr Landesvizepräsident, wie ich erfahren habe, die Angelegenheit seinerzeit dem Herrn Reichsprotector schriftlich unterbreitet hat, wäre ich für einen Bescheid über den Stand der Angelegenheit dankbar.

*X*  
*hat nicht*  
*hergeleget.*  
*Sp.*

*Dr. Schwabe. Stellung*  
*gegen Bericht mit der Bitte*  
*um Freisetzung.*

Parteiverbindungsstelle in Böhmen u. Mähren	
Eingegangen am: 20. XII. 1943	
Übergeleitet an:	
Kennisgenommen:	am:
Bearbeitet:	am:

St. M. VI A-50/43

A b s c h r i f t .

Bez.H./Sa/Versch.

16. April 1943. 9

Streng vertraulich !

An den

Herrn Landesvizepräsidenten  
Dr. S c h w a b e

in Br ü n n ,

Ad.Hitlerplatz.

Betrifft: Kräftegestellung für die Firma Lederer, Mödritz;  
hier untragbares Verhalten des Ortsgruppenleiters  
Schmidt in Mödritz.

[ Im vergangenen Monat ist bei der Konservenfabrik Lederer in Mödritz ein besonderer Kräftebedarf aufgetreten, weil der Firma seitens der Wehrmacht 70 Waggons Kartoffel zur Verarbeitung zu getrockneten Kartoffelstreifen zugeteilt wurden. Neuerdings sollen weitere 150 - 160 Waggons zugeteilt werden. Diese Kartoffel müssen rasch verarbeitet werden, weil Gefahr besteht, dass sie faulen oder auswachsen. Die Firma hat daher beim Arbeitsamt in Brünn hierfür 100 - 150 weibliche Arbeitskräfte angefordert. Bei der Deckung des Bedarfes machte das Arbeitsamt folgende Erfahrung :

Die erste Kräfteanforderung erfolgte am 3.3.1943. Die zuständige Sachbearbeiterin des Arbeitsamtes wollte zunächst die in Frage kommenden einsatzfähigen Frauen und Mädchen mobilisieren und wandte sich aus diesem Grunde an das Bürgermeisteramt, wo mit dem Gemeindevizepräsidenten verhandelt wurde. Derselbe sagte im Einvernehmen mit der Frauenschaft auf den 26.3.1943 100 Kräfte zu. Bei ihrer Überprüfung scheiterte jedoch in den meisten Fällen die Zuweisung, weil es sich grösstenteils um überalterte oder sonst nicht einsatzfähige Personen handelte. Um mit der Deckung des Kräftebedarfes vorwärts zu kommen, wurde nunmehr auf den 31.3.1943 im Arbeitsamt Brünn eine Besprechung zwischen dem Bürgermeister Seidl,

49

Ortsgruppenleiter Schmidt, Herrn Lederer und dem ständigen Vertreter des Leiters des Arbeitsamtes, Reg. Oberinspektor Busch, vereinbart. Das Ergebnis dieser Besprechung war, dass dem Arbeitsamt vom Bürgermeisteramt im Einvernehmen mit dem Ortsgruppenleiter eine Liste vorgelegt werden sollte mit dem Namen aller einsatzfähigen Frauen und Mädchen aus Mödritz im Alter von 17. bis 45 Jahren ohne Unterschied von Rang, Stand und Nationalität. Ausserdem wurde der Ortsgruppenleiter gebeten, ähnliche Listen aus den Nachbarorten, insbesondere aus Morbes und Schöllschitz vorzulegen, was er zusagte. Über die auf die Mödritzer Liste zu setzenden Namen konnten sich der Bürgermeister und der Ortsgruppenleiter anscheinend nicht einigen. Auf jeden Fall teilte der Bürgermeister dem Arbeitsamt mit, der Ortsgruppenleiter habe verlangt, dass auch nicht einsatzfähige Frauen in die Liste aufgenommen werden; der Ortsgruppenleiter soll bei dieser Gelegenheit erklärt haben: "Alles wird aufgeschrieben, der Busch, d.h. das Arbeitsamt soll nur schauen, wie sie damit fertig werden." Auf der anderen Seite verlangte der Ortsgruppenleiter vom Bürgermeister die Auslassung einsatzfähiger Frauen, vor allem von Angehörigen der Frauenschaft und angeblich auch von Bekannten und Verwandten. Besonders wandte sich der Ortsgruppenleiter gegen den Einsatz seiner eigenen Frau. Nachdem der Bürgermeister trotzdem Frauen auf die Liste setzte, die dem Ortsgruppenleiter nicht genehm waren, ging dieser zum Kreisleiter, der Reg. Rat Dr. Peter anrief und bat, aus der Liste, die 80 Namen enthielt, 19 Frauen, die der Genannte nach Angabe des Ortsgruppenleiters ohne jede Prüfung namentlich benannte, von der Dienstverpflichtung erläufig zu befreien. Dem Bürgermeister gegenüber hat Schmidt bei seinen Verhandlungen erklärt: "Wir wollen mal sehen, wer stärker ist, die Partei oder das Arbeitsamt." Vom Arbeitsamt wurden zunächst die vom Kreisleiter benannten 19 und weitere 4 Frauen nicht dienstverpflichtet, der Rest von 57 Frauen wurde zu der erwähnten Arbeit herangezogen. Von den herangezogenen Frauen traten 36 die Arbeit an, 21 leisteten der Dienstverpflichtung keine Folge. Einzelne Personen wiesen darauf hin, dass sie nur dann arbeiten, wenn auch wirklich alle, d.h. auch die Walterinnen der Frauenschaft arbeiten; teilweise soll nach Mitteilung des Herrn Lederer in Möd-

ritz



46840

davon gesprochen worden sein, man brauche nur zur Partei gehen und sich von der Dienstverpflichtung befreien lassen. Teilweise handelt es sich bei den Nichterschienenen um Nichteinsatzfähige; 11 Dienstverpflichtete mussten deshalb wieder entpflichtet werden. Nach diesen schlechten Erfahrungen wurde Reg. Oberinspektor Busch beauftragt bei Bürgermeister Seidl nachzuprüfen, ob die vom Kreisleiter auf Veranlassung des Ortsgruppenleiters benannten 19 Kräfte nicht wenigstens teilweise doch zur Arbeit herangezogen werden können. Reg. Oberinspektor Busch fuhr zu diesem Zwecke nach Mödritz, um sich mit dem Bürgermeister zu besprechen. Dies erfuhr der Ortsgruppenleiter und trug es in einer am Donnerstag den 8.4.1943 stattgefundenen Besprechung sämtlicher Ortsgruppen- und Kreisamtsleiter dem Kreisleiter in aufgeregter und entstellter Art vor. Bei dieser Besprechung war Reg. Rat Dr. Peter anwesend. Nach dem Vortrag des Ortsgruppenleiters bat der Genannte, diese Angelegenheit mit dem Kreisleiter und dem Ortsgruppenleiter allein besprechen zu dürfen. Der Kreisleiter war sehr aufgeregt und erklärte: "Die Fahrt des Busch sehe ich als einen persönlichen Angriff des Ehrenzeichensträgers gegen meine Person an. Ich lasse mir das auf die Dauer nicht gefallen; wenn ich nur an die Art der Telefongespräche denke, die der mit mir führt." Kurze Zeit später sagte der Kreisleiter: "Die Partei hat im totalen Kriegseinsatz eine wichtige und führende Aufgabe, das muss sich auch Busch merken." Die Überprüfung der erwähnten 19 Kräfte hatte als Ergebnis, dass 8 nicht einsatzfähig, dagegen 11 sehr wohl einsatzfähig sind. Dr. Peter hat deshalb am Samstag den 10.4.1943 dem Kreisleiter im Beisein des Ortsgruppenleiters Schmidt eingehend den Ernst der Lage und die Notwendigkeit des Einsatzes geschildert. Der Kreisleiter und der Ortsgruppenleiter waren daraufhin damit einverstanden, dass von den erwähnten 11 Einsatzfähigen 7 dienstverpflichtet werden, der Rest ist angeblich in der Frauenschaft tätig, und dass darüber hinaus die Frau des Ortsgruppenleiters schon aus rein optischen Gründen sich gelegentlich bei der Firma Lederer sehen lässt und bei der Arbeit mithilft. Bei dieser Gelegenheit wurden der Kreisleiter und der Ortsgruppenleiter darauf aufmerksam gemacht, dass diejenigen Dienstverpflichteten, welche der Dienstverpflichtung eigenmächtig keine Folge geleistet haben und nicht befreit wurden, vom Arbeitsamt eine empfindliche Strafe zu gewärtigen haben. Ortsgruppenleiter

Schmidt hat während dieser Besprechung seine oben erwähnten Aus-  
sprüche bestritten. Ausserdem ist noch zu bemerken, dass die  
vom Ortsgruppenleiter zugesagten Listen aus den Gemeinden der  
Umgebung von Mödritz bis heute beim Arbeitsamt noch nicht vor-  
liegen. Der Ortsgruppenleiter behauptet allerdings, eine Sachbe-  
arbeiterin des Arbeitsamtes habe ihm telefoniert, dass sich das  
Arbeitsamt diese Listen von den Bürgermeistern selbst verlange.  
Den Namen der Sachbearbeiterin kann er nicht angeben. Die zustän-  
dige Sachbearbeiterin erklärte, dass sie ein derartiges Telefonge-  
spräch nicht geführt habe, dass aber der Ortsgruppenleiter anrief  
und sagte, das Arbeitsamt solle sich die Sache nur selbst richten.

Die geschilderte Angelegenheit verdient deshalb Beach-  
tung, weil der Ortsgruppenleiter Schmidt nicht richtig gehan-  
delt hat. Insbesondere hat der Genannte aus kleinlichen Prestigegrün-  
den die rechtzeitige und möglichst vollzählige Kräftezuteilung  
zu der Fa. Lederer mehr oder weniger sabotiert. Er hat weiterhin  
den Kreisleiter, der ihm ohne weiteres Glauben schenkte, getäuscht,  
um seine Ziele zu erreichen, die kleinlichster Kirchtumpolitik  
entsprangen. Der Ortsgruppenleiter scheint sich überhaupt nicht  
über die wichtigen Aufgaben der Gegenwart und über die Folgen,  
wenn die Kartoffeln nicht schnell und richtig verarbeitet werden  
und damit über die Tragweite seines Handelns bewusst zu sein. Es  
ist bedauerlich, dass man in vierten Kriegsjahr gegen derartige  
Dinge ankämpfen muss und dabei wertvolle Zeit verliert, statt dass  
man mit den zuständigen Hoheitsträger der Partei derartige ein-  
schneidende und unpopuläre Massnahmen rasch durchführen kann.

Über das jedem gesunden Volksempfinden hohnsprechende  
Verhalten des Ortsgruppenleiters Schmidt, der, was nebenbei er-  
wähnt sei, bei der hiesigen Polizeidirektion - Reichsauftragsver-  
waltung - als Sachbearbeiter für Passangelegenheiten tätig ist,  
herrscht in Mödritz unter den betroffenen deutschen Kreisen eine  
ausserordentliche Empörung. Der Genannte macht im übrigen auch  
schon seit langer Zeit dem überaus tüchtigen und in jeder Bezie-  
hung zuverlässigen Bürgermeister Seidel das Leben in kaum noch  
erträglicher Weise sauer, obgleich sich der Gemeindeleiter auf  
meinen ausdrücklichen Wunsch hin immer und immer wieder bemüht,  
mit den örtlichen Dienststellen der NSDAP auf das engste zusam-  
menzuarbeiten. Derartige Leute wie Schmidt sind meiner Ansicht

46839



6

nach in einer Zeit, wo es um das Leben des deutschen Volkes geht, fehl am Platze und müssen unter allen Umständen durch geeignete Persönlichkeiten ersetzt werden, da sonst die Gefahr besteht, dass Stimmungsverschlechterungen eintreten. Im übrigen scheint Schmidt nicht gewillt zu sein, mit den Dienststellen des Staates zum Wohle der Gesamtheit zusammenzuarbeiten, wie die von ihm gemachten Bemerkungen, die , wie mir nochmals glaubhaft versichert wurde, bestimmt gefallen sind, eindeutig beweisen.]

Ich bitte deshalb, beim Herrn Reichsprotector in Prag über die Parteiverbindungsstelle erwirken zu wollen, dass Schmidt seines Postens als Ortsgruppenleiter der NSDAP in Mödritz sobald als möglich enthoben wird.

gez. Schmälzlein.



68891

# DIE OBERSTE SA.-FÜHRUNG

**BEFEHLSSTELLE PRAG**

PRAG II., den 29.9.1943  
Beethovenstraße 29

7

GZ.: 43 Ku/Kl

Betr.:

Bezug:

Anlagen:

An das

**Ministeramt**  
28. SEP. 1943

Deutsches Staatsministerium  
für Böhmen und Mähren

z.Hd. Obersturmbannführer Dr. G i e s

Prag IV.,

Zur Eröffnung der Großschießstätte in Mähr.-Ostrau am 10. Oktober 1943 ist ein Mannschaftsschießen und ein Einzelschießen vorgesehen, ausserdem sollen Ehren- und Gedenkscheiben beschossen werden.

Der Preis des Herrn Staatsministers SS-Obergruppenführers F r a n k ist als 1. Preis für die beste Leistung im Einzelschießen mit Klein-Kaliber-Gebrauchswaffe - fünf Schuß stehend freihändig - gedacht.

Der Leiter der Befehlsstelle  
i.V.

(Kühne)  
Obersturmbannführer,

1/ Kennzahl: 43 Ku/Kl

2/ Büro Vorgang.

1/ 28.9.43

SA VI A - 51/43



Deutsches Rotes Kreuz  
Landesstelle Böhmen/Mähren

Prag, den 6. Dezember 1943. *p*

Ch/Dr.Pl/Br.

Herrn Ministerialrat Dr. G i e s  
-----

Anknüpfend an unsere Besprechung möchte ich Sie bitten, beim Obergruppenführer zu hören, ob er in seiner Eigenschaft als DRK-Landesführer vielleicht gemeinsam mit seiner Frau oder diese allein, einen Teil der DRK-Schwesternschaft und der DRK-Bereitschaft Prag vor Weihnachten zu einer Teestunde oder dergleichen laden will.

Ich bitte Sie, in dieser Sache freundlichst vermitteln zu wollen. Ich nehme an, daß dem Obergruppenführer jetzt gerade nicht genügend Zeit zur Verfügung stehen wird, um mich zu einem besonderen DRK-Termin zu empfangen. Andernfalls würde ich für entsprechende Mitteilung Ihrerseits an mich dankbar sein.

*Maas*

*Dr. G. G.*

*10 201 2. 42*

*VI A-53/43*

W-Ogruf.

15. November 1943. <sup>9</sup>

St.M. 148/100/43. ✓

M  
15. 11. 1943

- 1.) An den  
Reichsarzt W und Polizei,  
W-Gruppenführer und Generalleutnant  
der Waffen-W Professor Dr. Grawitz,  
Geschäftsführender Präsident  
des Deutschen Roten Kreuzes,  
Potsdam-Babelsberg 2.

Lieber Kamerad Dr. Grawitz !

Hiermit bestätige ich den Eingang Ihres Schreibens vom  
19.10.d.Js., der Berufungsurkunde sowie der Dienstgrad-  
Verleihungsurkunde.

Mit herzlichen Grüßen und

Heil Hitler !  
Ihr

- 2.) Zum Vorgang.

Übernahme des Deutschen Roten Kreuzes  
durch  
Staatsminister SS Obergruppenführer K.H. Frank.  
./.

10

Tag:.....

Zeit:.....

Ort: Schwesternunterkunft Prag II, Emauskloster.

Keine Einladung von Gästen.

1. Appell: Kreisstelle Prag und Schwesternschaft Prag  
(symbolisch für ganze Landesstelle)
- a) Eintreffen des Obergruppenführers auf Hof vor Unterkunft.
  - b) Meldung des Landesstellenbereiches durch stellv. Landesführer
  - c) Ansprache des Obergruppenführers:
    - übernehme Führung,
    - entlaste stellv. Landesführer, der nach Weggang Frh-v-Neuraths die Führung innehatte,
    - erwarte Pflichterfüllung
    - politische Ausrichtung.
    - Verleihung der ersten Kriegsverdienstmedaille (absichtlich an eine DRK-helferin, nicht an eine Führerin!)
    - Schluss mit Führerehrung.
  - d) Besichtigungen der Schwesternunterkunft und Schwesternküche.
2. Besuch der Landesstelle, Vorstellung der Hauptabteilungsleiter.
3. Schriftliche Verfügung an alle Kreisstellen und Einrichtungen,  
dass Obergruppenführer die Führung des Landesstellenbereiches übernommen hat.
4. Pressenotiz.

*Handwritten signature or initials in red ink.*

VI A-53/43

*Dr. Schmidt*

11

*Dr. Schmidt* An Landesführer:

*Rechnen mit* ( zur Unterrichtung wegen der Ansprache auf dem DRK-Appell)

*den Rat des Landesführers* ./.

*Rechnen mit* Organisation:

Landesstelle: stellv. Landesführer DRK-Generalführer Dr. med. Plato

*für 3 3/4*  
*Spill ein na*  
*den*

Hauptabteilung I (Ausbildung und Einsatz):	Oberfeldführer Pieper
Bereitschaftsleiterin:	Oberfeldführerin Ullrich
Hauptabteilung II (Personalbearbeitung)	Oberstführer Fuchs
"	III (Verbindung mit NS-Frauenschaft):
"	Feldführerin v. Bolschwingh
"	IV (Verwaltung) Feldführer Stephan
"	V (Presse, Werbung), stellv. Leiter Hauptführer Sperk
"	VI (Schwesternwesen): Oberin Werner

Schwesternschaft: Vorsitzender: Oberfeldführer Naudt

*34/10. 43* Oberin: Werner

Schwesternschule: Prof. Grosser

DRK-Krankenhaus Brünn: Anstaltsleiter: Judex

Kreisstelle Prag : Kreisführer Oberfeldführer Ern. v. Watter

"	Pilsen:	"	Feldführer Dr. Eccoldt
"	Königgrätz	"	Oberfeldführer Schultz-Dratzig
"	Budweis:	stellv. Kreisführer:	Feldführer Dr. Ficht
"	Iglau :	"	:"
"	Brünn:	Kreisführer:	Oberbürgermeister Judex
"	Olmütz:	"	Feldführer Wieland
"	M'Ostrau:	"	" Beyer

Stärke- und Einsatzzahlen:

Mitglieder in Böhmen und Mähren : ca. 25000 (höchste Prozentzahl der Gesamtbevölkerung im ganzen Reichsgebiet)

männliche Bereitschaften, aktive: ca. 600

weibliche " , aktive: ca. 3500

DRK-Vollschwestern: ca 200

zusätzliche Kommandierungen aus dem Reich: ca. 500

in ständigem Einsatz rund 4000 DRK-Kräfte

( Lazarette, Wehrmachtbetreuung, SS-Betreuung, Universitätskliniken, KLV, Hitlerjugend usw.)

ständiger öffentlicher Rettungsdienst in

Brünn mit täglich:	ca 250	Krankentransporten
Olmütz " "	20	"
Iglau " "	20	"

überörtlicher Katastrophendienst: erhebliche Materiallager, Fahrzeugpark

organisierte Nachbarschaftshilfe aus dem Reich.

Direkte Arbeit auch zugunsten des tschechischen Volksteiles:

- a) ~~in~~ in den Universitätskliniken
- b) in öffentlichen Rettungsdienst
- c) in überörtlichen Katastrophendienst.



Prag, den  
XVIII, Haentelstraße 8  
Fernsprecher: 748-51  
Bankfonten:  
Böhmische Cocompte-Bank, Prag  
Kreditanstalt der Deutschen, Prag

November 1943.

**Deutsches Rotes Kreuz**  
Landesstelle Böhmen u. Mähren

Mit.-Z.: Ch  
Tgb. Nr.:  
Betrifft:  
Bezug: -  
Anlage: -

*Handwritten note:*  
Ungewiss. Was hi. gibt mit's  
von Prof. Dr. Jahn sein Veranlassung das  
Obergruppenführer. Plato M.

DRK-Appell in Prag am Freitag, den 5.11.43.

- 12 Uhr 25 Eintreffen des Kreisleiters und des stellv. Leiters der Parteiverbindungsstelle. Gäste sind im übrigen nicht geladen. (*ausser Marina Hauffs u. Willmannsoplatz*).
- 12 " 30 Anfahrt des Obergruppenführers bis auf den inneren Hof. (Der Adjutant der Ordnungspolizei beim Staatsminister hat die Wege bereits abgefahren und wird für die Aufstellung der Polizei und die Verständigung des Sicherheitsdienstes sorgen.)

Auf dem Hof meldet sich Dr. Plato in Begleitung von Kreisleiter und Pg. Schulte-Schomburg.

Obergruppenführer betritt den Saal. Der stellv. DRK-Kreisführer, Prof. Dr. Jahn, meldet ihm. Obergruppenführer begrüßt mit kurzem Heil das Deutsche Rote Kreuz, das ihm mit "Heil Hitler" antwortet und geht durch den Saal zwischen den Bereitschaften und der Schwesternschaft hindurch bis nach vorn.

Dort meldet ihm der Stellv. Landesführer das Deutsche Rote Kreuz des ganzen Landesstellenbereiches und begrüßt ihn als Landesführer.

Obergruppenführer tritt dann auf das Podium und spricht zum Deutschen Roten Kreuz (ca. 10 Minuten):

..... übernehme die Führung des Landesstellenbereiches, entlaste den Stellv. Landesführer, der bisher die Führung innehatte. Allgemeine Pflichten der Deutschen in der jetzigen Zeit.

Forderung an das Deutsche Rote Kreuz

- a) weltanschaulich
- b) haltungsmäßig
- c) leistungsmäßig.

Anerkennung der Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes.

Verleihung der ersten Kriegsverdienstmedaille an eine Angehörige des Deutschen Roten Kreuzes:

Hauptheiferin Margarethe Preißig,  
-geboren 2.7.1900, Pragerin, Parteigenossin, SdP. seit April 1938, -  
die sich von Beginn des Krieges an unermüdlich bei der Betreuung von verwundeten und durchreisenden Soldaten betätigt hat.

Führerehrung

*Handwritten notes:*  
v. a. d.  
5/11. 43.  
2

LA-53414

12a

November 1933

FÜHREREHRUNG

entweder durch den Obergruppenführer  
oder durch den Kreisleiter.

- ungefähr 12 Uhr 45 Obergruppenführer geht durch die Schwesternunterkunft und besichtigt deren Einrichtungen und einen Krankenkraftwagen des Deutschen Roten Kreuzes.
- 12 Uhr 55 Obergruppenführer besichtigt die Schwesternküche.
- 13 " 05 Fahrt zur DRK-Landesstelle.
- 13 " 15 Vorstellung der Hauptabteilungsleiter in der DRK-Landesstelle.  
Hauptabteilungsleiter und Bereitschaftsleiterin stehen zu dienstlichen Auskünften gegenüber dem Landesführer bereit.

Schluß etwa 13 Uhr 30.

65714



12

13

Entstehung D.R.K. im Prots

übernehmen der Führung  
nach Müratz

Danke an Plato, Gernthausen -  
Hauptmannschaft

was waren im Deutschen Reich ganz selbst,  
- da mir viel Reich im <sup>Wahlkampf</sup> fasziniert  
haben -

für Volk ist Reich immer zu arbeiten ist zu  
Reinigen - haben sind kommen.

im Krieg nach Krieg!

in Deutsches Krieg aber besonders!

restriktive Schutzmaßnahmen

sofern alle Kräfte von -

Zusammenschließen aller, jeder an  
seiner Stelle, alles möglich!

was nicht mehr, es geht weiter!

Deutsche Forderung!

Leitungen D. DRK

besonders im politischen Bereich

Ausführung (Preis!) -



Der Geschäftsführende Präsident  
des Deutschen Roten Kreuzes

Potsdam-Babelsberg

19  
Berlin SW 61, den 19. Okt. 43  
Blücherplatz 2  
Fernruf: 66 54 61

*Organg! kopf.*  
*10. 25/10. 43.*

An  
H-Obergruppenführer u. General der Polizei  
Staatsminister K. H. Frank

Prag

Lieber Obergruppenführer!

Für Ihre Zusage, die Führung der DRK-Landesstelle Böhmen  
u. Mähren zu übernehmen, spreche ich Ihnen meinen herz-  
lichsten Dank aus.

Sie erweisen damit der Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes  
einen sehr grossen Dienst und machen mir als H-Kameraden  
eine besonders grosse persönliche Freude.

*Entscheiden!*  
*10*  
In der Anlage erlaube ich mir, Ihnen die Berufungsurkunde  
und die Dienstgrad-Verleihungsurkunde zu überreichen.

Ich bleibe mit herzlichen Grüßen und

Heil Hitler!

2 Anlagen

120

W-Ogruf.

Stromschmitt Druck		Rnt.
14665	2 2 X. 1943	
Bearbeitens	Richtungszeichen	

12. Oktober 1943.

St.M. 100/43.

Operational Administration

16. X. 1943

zur Kenntnis

1.) An den  
 Reichsarzt W und Polizei,  
 W-Gruppenführer und Generalleutnant  
 der Waffen-W Professor Dr. Grawitz,  
 Geschäftsführender Präsident  
 des Deutschen Roten Kreuzes,  
 Potsdam-Babelsberg 2.

Lieber Kamerad Dr. Grawitz !

Ihrer Bitte, die verwaiste Stelle des DRK-Landesführers  
 Böhmen und Mähren zu übernehmen, entspreche ich gerne.  
 Mit herzlichen Grüßen und

Heil Hitler!  
Ihr



11730

2.) Durchschrift an  
 Herrn Dr. Plato

zur Kenntnis.

3.)

12. Oktober 1943

H-Grunt.

14662	
S 2 X 1943	14662
Beobachtung	Beobachtung

16. X. 1943

3. G.R. mit 1 Anlage  
//Obersturmbannführer Jacobi

St.N. 100/43

zur Kenntnis.

16. X. 1943

An den  
 Reichsamt // und Polizei,  
 //Gruppenführer und Generalleutnant  
 der Waffen-// Professor Dr. Grawitz,  
 Geschäftsführender Präsident  
 des Deutschen Roten Kreuzes,  
 Potsdam-Babelsberg 2.

4.) Alsdaß Dr. Grawitz  
A.A.d.Z. mandala (.4)

Ihnen bitte, die vorstehende Kopie des DRK-Landesleiters  
 Hünion und Hünion an Bismarck, entgegen zu nehmen.  
 Mit herzlichen Grüßen und

Hell...



65711

(2) ...  
 ...  
 ...



**Der Geschäftsführende Präsident  
des Deutschen Roten Kreuzes**

Potsdam-Babelsberg 2

~~Berlin SW 61~~, den 11. Okt. 43

~~Böhmischer Protektorat~~  
~~Prag~~

16

Ministerium  
Eing.: 14. OKT. 1943

Handwritten signature in red ink.

Herrn  
Staatsminister  
H-Obergruppenführer u. General der Polizei  
K.H. Frank  
Prag

Lieber, verehrter Obergruppenführer!

Ich komme heute mit einer grossen Bitte zu Ihnen.

Nach Errichtung des Protektorats Böhmen u. Mähren übertrug ich auf seinen persönlichen Wunsch dem damaligen Herrn Reichsprotector H-Obergruppenführer Freiherrn von Neurath die Stellung des DRK-Landesführers Böhmen u. Mähren.

Am 1. September 1943 hat Herr v. Neurath dieses Amt niedergelegt, nachdem, wie er mir schrieb, der Führer ihn auf seinen Antrag von seinem Posten als Reichsprotector entbunden hatte.

Mit Zustimmung unseres Reichsführers H. Himmler, den ich vor diesem Schreiben an Sie selbstverständlich um seine Genehmigung gebeten habe, bitte ich Sie nun, lieber Obergruppenführer, die verwaiste Stellung des DRK-Landesführers Böhmen u. Mähren zu übernehmen.

Wie Ihnen bekannt, nimmt ja Herr Dr. Plato in seiner Eigenschaft als stellvertretender Landesführer B.u.M. die Dienstgeschäfte der Landesstelle wahr, sodass Sie zu Ihrer grossen Verantwortungs- und Arbeitslast nicht unnötig mit neuen Mühen überbürdet werden. Die Übernahme der DRK-Landesführerstellung durch Ihre Person würde aber allein eine gesunde und kraftvolle Entwicklung des DRK in Böhmen u. Mähren gewährleisten. Ich halte eine solche Entwicklung für umso notwendiger

b. v.

St. M.

16a



Der Reichsführer  
des Deutschen Reiches

nachdem unser Reichsführer als Reichsinnenminister auch der verantwortliche Vorgesetzte für das Deutsche Rote Kreuz geworden ist.

Dr. Plato ist von meinem Schritt informiert, er hat ihn selbst angeregt.

Heil Hitler!

*Handwritten signature in blue ink, appearing to read 'W. Schulz'.*

65710



*Large handwritten signature in blue ink, possibly 'G. Müller'.*



17

W-Ogruf.

7. November 1943.

St.M.146/114/43. ✓

St. M. 146/114/43  
Herrn v. Watter

zur Kenntnis übersandt.

W  
Kl. 1943  
1.)

An  
W-Brigadeführer  
Regierungspräsidenten Krebs,  
A u s s i g,  
Regierung.



Lieber Parteigenosse Krebs !

80760

In Sachen Umbau des Schlosses Triblitz teile ich im Nachgang zu meinem Schreiben vom 26.10.d.Js. - Zeichen St.M. 114/43 mit, daß, trotzdem kein formeller Bauantrag der Stadt Brüx vorliegt, eine Ausnahmegenehmigung vom Bauverbot erteilt wird. Ferner wurde erlaubt, daß die Restarbeiten sofort begonnen werden. Das Bauvorhaben ist allerdings auf eine Summe von RM 30.000.-- und die Verwendung einer Tonne Eisen beschränkt worden. Im Rahmen des im Krieg Vertretbaren dürfte damit den Wünschen der Stadt Brüx Rechnung getragen worden sein.

Heil Hitler !  
Dein

VI A - 52 c / 43

2.)

14 a

7. November 1943

2.) G.R. mit 2 Anlagen  
Herrn v. Watter

zur Kenntnis übersandt.

*Handwritten notes:*  
16. 11.  
Gef. v. Watter  
St. M. 11/43

*Handwritten initials:*  
M. W.  
W. W.  
I. I.  
A green stamp is visible to the right.

AM  
H. H. H. H. H. H.  
Regierungsgeschäftsbereich  
A u s t.  
Regierung



! Dieser Parteigenosse Krebs !

65708

in Sachen Umher des Schlosses Trillitz teilte ich im  
Nachgang zu meinem Schreiben vom 26.10.43. - Zeichen  
St. M. 11/43 mit, daß, trotzdem kein formeller Baran-  
trag der Stadt Brix vorliegt, eine Annahmegericht-  
ung vom Bauverbot erteilt wird. Ferner wurde er-  
laubt, daß die Restaurationsarbeiten sofort begonnen werden.  
Das Bauverbot des A. d. z. Annabald (.)...

am 30.10.43. - um die Vermeidung einer...  
bestimmt werden. Im Falle der...  
den...  
...

18

DER REGIERUNGSPRÄSIDENT AUSSIG

W-Brigadeführer Hans K r e b s  
Gauleiter e.h.

5. November 1943.

An

W-Obergruppenführer Karl Hermann F r a n k,  
Staatsminister in Böhmen und Mähren

in P r a g,  
-----  
Czernin-Palais.

Ministeramt  
- 8. NOV. 1943

Lieber Parteigenosse Frank!

Wie mir eben der Bürgermeister der Stadt Brüx, Pg. Schmidt, mitteilt, ist es durch Dein Eingreifen möglich geworden, daß die auch mit sehr erheblichen Mitteln aus meinem Volkstumsfonds betriebene Wiederherstellung des Schlosses Trziblitz - der letzten Wohnstätte Ulrike von Levetzow - zum Abschluß gebracht werden kann. Ich danke Dir für Dein energisches Eingreifen in diesem Fall, da dadurch auch sehr viel Raum für unsere deutsche Jugend gewonnen werden konnte und damit weiterhin das Deutschtum in diesem Grenzgebiet eine wesentliche Stärkung erfahren wird.

Mit bestem Gruße und  
Heil Hitler!

*Dein  
Hans Krebs*

*Ein  
Krebs*

*lc 29.11.43.*

*II A 152 d/43*

Hauptabteilung I

Prag, den 28. Oktober 1943.

persönlich

19

Herrn  
Präsident R u c k w i e d

in P r a g IV

**Bevollm.-Bau**  
**PRAG**  
**Eing. 28. OKT. 1943**  
 Nr.          Z         

Unter Bezugnahme auf die mündliche Unterredung übersende ich Ihnen anbei ein weiteres Aktenstück in Sachen Umbau des Schlosses Triblitz für eine Jugendheimstätte der NSV. Ich habe dem Herrn Staatsminister mitgeteilt, dass Sie bereits morgen das Schloss besichtigen und in der nächsten Woche eine eingehende Stellungnahme abgeben. Ich wäre Ihnen zu grossem Dank verbunden, wenn Sie die Angelegenheit beschleunigt behandeln könnten.

3 NOV 1943

Herrn Staatsminister

in Eile

**Der Generalbevollmächtigte**  
**für die Regelung der Bauwirtschaft**  
**Der Bevollmächtigte**  
**für die Bauwirtschaft beim Deutschen Staatsminister**  
**für Böhmen und Mähren**

Prag, den 29. Oktober 1943

Urschriftlich

Herrn Hauptabteilungsleiter I  
zurückzureichen.

Ich habe heute mit dem Bürgermeister der Stadt Brüx das Schloß der Ulrike von Lewetzow in Triblitz besichtigt und hierauf eine Ausnahmegenehmigung vom Bauverbot mit rd 30 000 RM in Aussicht gestellt, ferner habe ich erlaubt, mit den Restarbeiten sofort zu beginnen. Der Antrag des Bürgermeisters vom 4.10.1943 sah rd 100 000 RM vor, wobei 10 t Eisen gefordert wurden. Der Innenausbau konnte erheblich eingeschränkt werden, sodaß nur noch 1 t Eisen

St. M. II A - 52 ct/13

Bg

notwendig ist.

Ihre Anfrage vom 11.10.1943 in dieser Sache konnte ich deshalb nicht erledigen, weil noch kein formeller Bauantrag der Stadt Brůx vorliegt. Ich habe damals dem Stadtbaumeister Pickenhan von Brůx die Pläne und den Kostenanschlag mit dem Ersuchen zurückgegeben, einfacher zu bauen und sich den Kriegsverhältnissen anzupassen. Der Bauantrag liegt auch jetzt noch nicht vor. Herr Bürgermeister Schmidt will dies umgehend nachholen. Die Angelegenheit dürfte hiermit erledigt sein.

*R. Schmidt*

Hauptabteilung I

Prag, den 3. November 1943

Herrn Staatsminister

Ministera  
-3. NOV. 1943

im Hause

zur geneigten Kenntnisnahme vorgelegt.

65776

*M. Schmidt*



20

1./

An

das Ministeramt  
z.Hd. von Herrn Ministerialrat Dr. G i e s

in Hause.

Betrifft Umbau des Schlosses Triblitz  
für eine Jugendheimstätte der NSV.

Präsident Ruckwied wird morgen, den 29. Oktober 1943 persönlich nach Triblitz fahren, um an Ort und Stelle die Angelegenheit zu besprechen und die Umbaumöglichkeiten selbst zu prüfen. Ich werde in der nächsten Woche dem Herrn Staatsminister einen eingehenden Bericht in der Angelegenheit vorlegen.

gez. v. Watter

persönlich

2./

Herrn

Präsident R u c k w i e d

in P r a g I V

Unter Bezugnahme auf die mündliche Unterredung übersende ich Ihnen anbei ein weiteres Aktenstück in Sachen Umbau des Schlosses Triblitz für eine Jugendheimstätte der NSV. Ich habe dem Herrn Staatsminister mitgeteilt, dass Sie bereits morgen das Schloss besichtigen und in der nächsten Woche eine eingehende Stellungnahme abgeben. Ich wäre Ihnen zu grossem Dank verbunden, wenn Sie die Angelegenheit beschleunigt behandeln könnten.

3./ W. V. am 3.11.1943

gez. v. Watter

P 27/2

W-Ogruf.

26. Oktober 1943.

S.) Sofort auf dem Tisch!

St.N. 114/43. ✓

G.R. mit 2 Anlagen  
Herrn v. Watten

zur Kenntnis übernehmt.  
Ich bitte, mir die zum 28.10.43. (genau) zu berichten,  
daß die Zuteilung der beantragten Kontingente erfolgt  
ist.

27. 1943

1.) An  
W-Brigadeführer  
Regierungspräsidenten Krebs,  
A u s s i g ,  
Regierung.



82703

Lieber Parteigenosse Krebs !

In Sachen Umbau des Schloßes Tribnitz erwidere ich auf  
Dein Schreiben vom 17.10.43., daß die Angelegenheit  
derzeit geprüft wird. Ich gebe Dir in Kürze eine ab-  
schließende Nachricht.

H e i l H i t l e r !  
Dein

S.) Alagamm W. am 28.10.1943 bei mir.

27/19

26. Oktober 1943

11-Okturf.

2.) Sofort auf den Tisch!

G.R. mit 2 Anlagen  
Herrn v. Watter

St. M. 1143

zur Kenntnis übersandt.

Ich bitte, mir bis zum 28.10.d.Js. (genau) zu berichten, daß die Zuteilung der beantragten Kontingente erfolgt ist.

640  
S. 2

An  
Herrn v. Watter  
Regierungspräsidenten Kreis  
Landsberg  
Regierung.

65703



Hierher Parteiloses Kreis!

In Sachen Umzug des Schlosses Frieditz erwidere ich auf  
Dein Schreiben vom 14.10.43., daß die Angelegenheit  
bereits geprüft wird. Ich gebe Dir in Kürze eine ab-  
schließende Nachricht.

Heil Hitler!  
Dein

3.) Alsdann Wv. am 28.10.1943 bei mir.

(.S)

Hauptabteilung I

21  
Prag, den 28. Oktober 1943.

**Minist eramt**  
Eing.: 29. OKT. 1943

An  
das M i n i s t e r a m t  
z.Hd.von Herrn Ministerialrat Dr. Gieseler

im H a u s e .

Betrifft: Umbau des Schlosses Triblitz  
für eine Jugendheimstätte der NSV.

Präsident Ruckwied wird morgen, den 29. Oktober  
1943 persönlich nach Triblitz fahren, um an Ort und Stelle  
die Angelegenheit zu besprechen und die Umbaumöglichkeiten  
selbst zu prüfen. Ich werde in der nächsten Woche dem Herrn  
Staatsminister einen eingehenden Bericht in der Angelegenheit  
vorlegen.



*H. Wacker*

*Leitungsbüro*  
*7/22/43*  
67200

*Handwritten signature in red ink*

St. M. VI A-52 6/43

22

Ministeramt  
Eing.: 19. OKT. 1943

DER REGIERUNGSPRÄSIDENT AUSSIG

Gauleiter e.h. W-Brigadeführer

Hans K r e b s

Heil Hitler!

16. Oktober 1943.

An

Herrn Staatsminister Karl Hermann Frank,

Prag.  
-----

PA

Lieber Parteigenosse Frank !

Der Bürgermeister der Stadt Brüx, Pg. Wilhelm Schmidt, hat an Dich wegen des Umbaues des Schlosses Tribnitz (bei Trebnitz), das der Stadt Brüx gehört, geschrieben. Ich habe aus grenzpolitischen Gründen immer diesen Umbau stark gefördert und große Mittel (über 100.000.- RM) aus meinem Grenzlandfond überwiesen, obzwar das Schloß Tribnitz nicht in meinem Regierungsbezirk liegt. Ich konnte dies nur deshalb tun, weil es natürlich in der Hauptsache von der sudetendeutschen Jugend besucht sein wird. Du erkennst aber mein großes Interesse an der Sache aus dieser Tatsache und auch daran, dass ich diesen ehemaligen Besitz von Ulrike von Lewetzow (Goethes letzte Liebe) nicht dem völligen Verfall preisgeben will.

Ich wäre Dir dankbar, wenn Du den Antrag des Bürgermeisters von Brüx einer wohlwollenden Behandlung zuführen lassen wolltest. Es handelt sich um verhältnismässig geringe Zuteilungen von Eisen, Holz und Zement.

Für

W  
Königsmann  
begl.  
Königsmann begl.  
Vla.

Königsmann 8.10. an v. Watter

St. M. 2 A + 52 a/43

229

Ministeramt  
19. Okt. 1943

Für eine kurze baldige Behandlung und kurze Mitteilung wäre ich Dir sehr dankbar.

Heil Hitler !

16. Oktober 1943

*Im Namen* *Heide*

Prag, den 16. Oktober 1943

Lieber Parteigenosse Frank !



Der Bürgermeister der Stadt Prag, Herr ... hat an Dich wegen des Umkaufs des Schlosses ... (bei Trebnitz), das ... gehört, geschrieben. Ich habe aus ... Ich habe eine ... große Mittel (über 100.000 -- RM) ... aus meiner ... Trebnitz nicht in meinem ... konnte dies nur deshalb tun, weil es natürlich in der Hauptsache von ... 65702 ... wird. Du erkennst aber mein großes Interesse an der Sache aus dieser ... maligen Besitz von Ulrike von Lewetow (Gothas letzte Liebe) nicht dem völligen Verfall preisgeben will. Ich wäre Dir dankbar, wenn Du den Antrag des Bürgermeisters von ... lassen wolltest. Es handelt sich um ... rings Zuteilungen von Eisen, Holz und Zement.

*Handwritten signature in red ink*



WILHELM SCHMIDT  
BÜRGERMEISTER DER STADT BRÜX

Brüx, am 4. Oktober 1943.

Ministeramt  
- 6. OKT. 1943

An den

Herrn Staatsminister  
SS Obergruppenführer Pg. Karl Hermann Frank

Prag.

Betrifft: Umbau des Schlosses Triblitz für eine Jugendheimstätte  
der NSV.

Sehr geehrter Herr Staatsminister !

Werter Parteigenosse Frank !

Der Kreisleiter des Kreises Brüx Pg. Kraus hatte vor kurzem Gelegenheit, mit Ihnen, sehr geehrter Herr Staatsminister, wegen der Weiterführung des Umbaues des der Stadt Brüx gehörigen Schlosses Triblitz zu sprechen.

Bei dieser Gelegenheit haben Sie, Herr Staatsminister, sich bereit erklärt zu prüfen, ob die Möglichkeit einer Weiterführung des jetzt eingestellten Umbaues des Schlosses Triblitz besteht.

Für Ihr Verständnis und Ihre Bereitwilligkeit möchte ich Ihnen schon jetzt meinen herzlichsten Dank aussprechen und gebe Ihnen hiezu folgendes bekannt:

Das Schloß Triblitz, ehemals Sitz der Gräfin Ulrike von Lewetzow, gehört der Stadt Brüx. Da das Schloß unbenützt ist, habe ich mich seinerzeit über Veranlassung des Herrn Regierungspräsidenten in Aussig bereit erklärt, das Schloß umzubauen, um es nach Fertigstellung als Jugendherberge zur Verfügung zu stellen.

Da der beabsichtigte Zweck, nämlich das Grenzdeutschtum zu stärken, mit der Bereitstellung des Schlosses als Jugendherberge wegen seiner Lage kaum erreicht worden wäre und außerdem

St. M. II A - 52/43

249

WILHELM SCHMIDT

als Jugendherberge nur in den wenigen Sommermonaten benützt würde, habe ich mich vor kurzem nach Zustimmung durch den Herrn Regierungspräsidenten bereit erklärt, das Schloß nach Fertigstellung der NSV zu überlassen, die beabsichtigt, dort eine NSV Jugendheimstätte zu errichten.

Wenn dieser Plan verwirklicht wird, würden ganzjährig ungefähr 60 deutsche schulpflichtige Kinder dort untergebracht werden. Außerdem wäre ein Heimleiter, 5 Erzieher oder Erzieherinnen, Köchin, Wirtschaftlerin, Hausmeister und Professionisten erforderlich, sodaß damit das Deutschtum in Tribnitz eine gewaltige Stärkung erfahren würde.

Leider wurde die Weiterführung des Umbaues des Schlosses von den Protektorsbehörden eingestellt und zwar laut Bescheid der Bezirksbehörde in Raudnitz vom 27.4.1942, Zl. 715/ Präs.

Zu Ihrer Orientierung teile ich Ihnen noch mit, daß die Kosten des Gesamtumbaues rund RM 250.000 betragen, zu welchen der Gauleiter RM 50.000 und der Herr Regierungspräsident in Aussig 85.000 beigetragen haben. Verbrauch wurden bisher RM 150.000, sodaß noch rund 100.000 RM zur Fertigstellung des Schlosses verbaut werden müßten, bzw. folgende kontingentierte Baustoffe benötigt würden.

A.) Eisen:

- 1. für die Lieferung eines Speisenaufzuges kg 840.--
  - 2. " " " d. Wasserreinigungsanlage zwecks Enthärtung u. Entsäuerung d. Nutz- u. Trinkwassers " 4950.--  
(Die Lieferung d. Wasserreinigungsanlage könnte ev. nach 1-2 Jahren durchgeführt werden).
  - 3. " " " Kleinmaterial und Beschläge " 700.--
  - 4. " " " Einrichtung d. Küche u. Kochkessel, Sparkerd u. sonstige Geräte " 3566.--
- das sind rund ..... kg 10.056.--

B.) Holz:

Für die Auswechslung von Dachhölzern, Fußbodenträger und Konstruktionshölzer für den Bühnenaufbau..... m<sup>3</sup> 10.--

C.) Zement:

Für die Verlegung der einfärbigen roten Raco-Platten in den Gängen u. Brausebad sowie für die Errichtung eines Pumpenhäuschens für die Wasserversorgung..... kg 15.000.--



65700

25

D.) Brettelböden ( Eiche).

Für die Räume des 1. Stockwerkes und der Wohnung der Herbergseltern zusammen . . . . . 520 m<sup>2</sup>

E.) Raco-Platten ca. 600 m<sup>2</sup> 10x10 cm groß einfarbig rot weiters 600 lfdm Sockelhohlkehlen.

F.) Tunelia-Wandfliessen für die Ergänzung der restlichen 600 lfdm Sockelhohlkehlen.

Wenn die vorgesehene Wasserreinigungsanlage derzeit nicht zur Ausführung käme, würden noch rund 5000 kg Eisen eingespart werden.

Ich glaube, mit Ihnen Herr Staatsminister einer Meinung zu sein, wenn ich feststelle, daß der Zweck und vor allem die Möglichkeit, nahezu 100 deutsche Personen im Grenzland unterzubringen es rechtfertigen, die Bauarbeiten trotz der Kriegerschwernisse weiterzuführen.

Ich bitte Sie daher, sehr geehrter Herr Staatsminister, sich dafür einzusetzen, daß von den Protektoratsbehörden die Weiterführung des Umbaues genehmigt wird.

Abschließend möchte ich noch mitteilen, daß ich am 13.11.1.J. zum Todestage der Gräfin Ulrike von Lewetzow einen Kranz am Grabe niederlegen werde und auch der Bdm in meinem Auftrag das Grab schmücken wird. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie Herr Staatsminister diese Gelegenheit benützen würden, um sich vom derzeitigen Stand des Umbaues des Schlosses persönlich zu überzeugen.

Ich bitte um Ihren freundlichen Bescheid.

00000

Heil Hitler !  
*[Signature]*

*Leone v. Salzen*  
*mit dem Gille zum Priester des ...*  
*gegenüber.*

*fä c v*

*87 70. 93.*

259

Der Deutsche Staatsminister  
für Böhmen und Mähren  
Hauptabteilung I

Prag, den 11.10.1943

Herrn  
Präsidenten Ruckwied,  
Prag,

zur gefälligen Kenntnis und mit der Bitte um kurze Stellungnahme,  
ob dem Wunsche entsprochen werden kann.



65699

*[Handwritten signature]*

13. 10. 43



Einschreiben.



26

An den

Herrn Staatsminister  
SS Obergruppenführer Pg.Karl Hermann Frank

*Dr. H. G. Gumpel*

Prag.



Einschreiben

269

BÜRGERMEISTER WILHELM SCHMIDT  
BRÜX (SUDETENLAND)

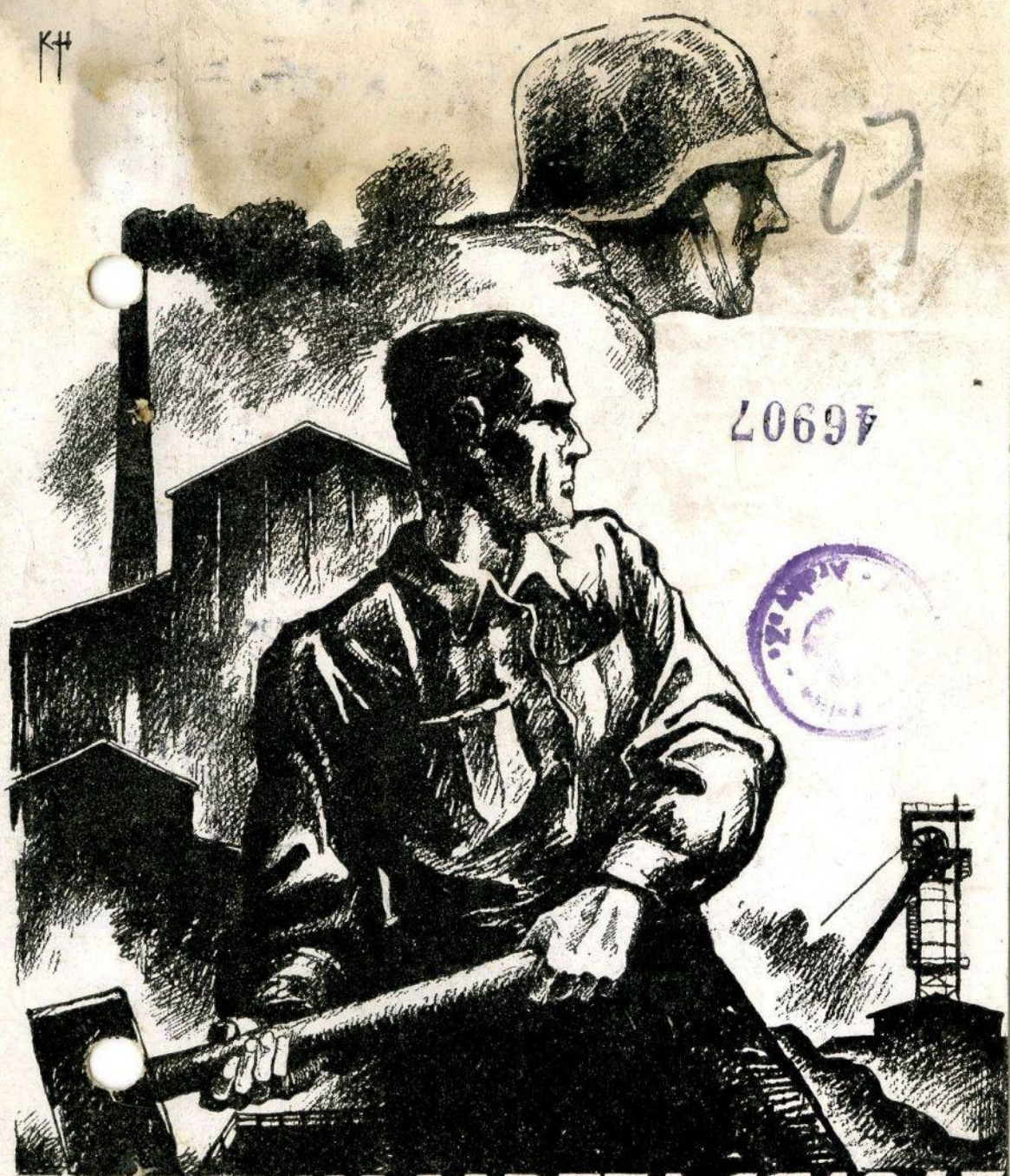


65698

KF

27

46907



**WEHRKAMPFTAGE 1943**

MAHR-OSTRAU

**10. OKTOBER**



Fernschreibstelle

28

B-Prot. Nr. 4935

Three empty boxes for address or routing information.

Fernschreibname

Laufende Nr.

Angenommen:

Befördert:

Aufgenommen:

Datum: 19

*Herrn Sekretärs*

Datum: 12/10 19 43

um:

*Empfang*

um: 2100

an:

*Gegen Rückgabe zu*

von: *Winf. Oppen*

durch:

*Leinwand*

durch: *Reinhardt*

Rolle:

*Leinwand*

Bemerkte:

*75/70.45*

Fernschreiben:

+ OLMO FS NR 13 12/10 2045 =

Posttelegramm:

Fernspruch:

AN DAS DTSCH. STAATSMINISTERIUM FUER BOEHMEN UND MAEHRN. ZU HD. VON HERRN MINISTERIALRAT SS-OBERSTURMBANNFUEHRER

Bemerkte für Beförderung vom Absender auszufüllen

DR. G I E S IN PRAG =

BETRIFFT: WEHRKAMPFTAG 1943 IN MAEHR.OSTRAU .

DIE VERANSTALTUNGEN DES WEHRKAMPFTAGES 1943 IN MAEHR.OSTRAU NAHMEN IN ANWESENHEIT VON SA-GRUPPENFUEHRER M A Y, SA-GRUPPENFUEHRER D I E T L E R LINZ UND GENERAL W A G N E R

BRUENN BEI AUSGEZEICHNETER BETEILIGUNG DER DEUTSCHEN BEVOELKERUNG EINEN SEHR GUTEN VERLAUF. DIE STIMMUNGS-AUSWIRKUNG WAR ZWEIFELLOS GUENSTIG. AUF GRUND DER VORLIEGENDEN

POLIZEIMELDUNGEN KAM ES IN DER NACHT DES 10.10.1943 ZU EINEM STOERENDEN VORFALL. IN DER ZEIT VON 01.55 UHR BIS 02.99 UHR

HABEN EIN ODER MEHRERE ANGEOEHRIGE DES RAD AUS IHREN ... TRAU UND IN

DER HAUPTSTRASSE IN MAEHR.OSTRAU SCHUESZE AB UND Platz des Auftraggebers

289

BESCHAEDIGTEN AUSZERDEM ZWEI, VOR DER BAHNUEBERFAHRT BEIM DREIFALTIGKEITSSCHACHT IN SCHLE.-OSTRAU ANGEBRACHTE VERKEHRSSZEICHEN. ES HANDELT SICH UM ANGEOERIGE DES RAD, DIE VORUEBERGEHEND IM BERGLEHRLINGSHEIM IN SCHLE.-OSTRAU, TESCHNERGASSE 44, EINQUARDIERT WAREN UND UM DIESE ZEIT IN GESELLSCHAFT VON MAEDCHEN IN ANGEHEITERTEM ZUSTANDE NACH MAEHR.-OSTRAU GINGEN. SIE WURDEN VON EINER STREIFE DES UNIFORMIERTEN REG.POLZEI ANGEHALTEN, KONNTEN ABER NICHT FESTGESTELLT WERDEN. DIE PATRONENHUELSEN WURDEN FRUEH VON DEN WACHORGANEN GEFUNDEN. DIE VERKEHRSSZEICHEN LAGEN STARK BESCHAELEGT UND ABGEBROCHEN AUF DEM GEHSTEIGE. DIE WEITERE FESTSTELLUNG UEBERNAHM DIE DEUTSCHE KRIPO. DER STANDORTAELTESTE IN MAEHR.-OSTRAU IST BENACHRICHTIGT. =

GEZ.DR. JONAK

OBERLANDRAT- INSPEKTEUR DES DEUTSCHEN STAATSMINISTERS .+++++

Der Verbindungsführer des Arbeitsauführers  
beim Deutschen Staatsminister  
für Böhmen und Mähren.

Prag, den 15.10.1943.

RAD-Vf. Nr. 31/2-43.

Ministera  
Eing: 16. OKT. 1943

Umschriftlich

Herrn  
Ministerialrat, O.-Obersturmbannführer Dr. Giese  
in Hause

zurückgereicht mit der Meldung, daß die Angelegenheit durch den Arbeitsauführer einer eingehenden Untersuchung unterzogen wird mit dem Ziel - bei Feststellung der Täter - der exemplarischen Dienstatrafverfolgung.

*Handwritten signature*  
Arbeitsführer.

46906

St. M. VI A - 54/43